

Editorial

Wir teilen

VON RAPHAEL MEYER, KOORDINATOR SENTITREFF

«Heute backe ich etwas für alle», bot Shawkat neulich im Café International (vgl. S. 1) an. «Ich hab' euch Injera im Kühler gelassen», schrieb Yonas nach dem Eritreaabend. «Ich bringe selbergemachte Sushi für den nächsten Planungsabend», stellte Mizu in Aussicht. Fabienne leiht uns das Auto zum Verteilen von Essens-taschen. Daniel bietet im Mizpah-Shop auch mal was zum Probieren an. Denise hat Gitarre und Cajon für die Jam-Session mitgebracht, Elena Bücher in vielen Sprachen für die neue Bücherecke. Matthias peppt das Quartierzmorge mit Eiern auf. Silvio schleppt Spezialwerkzeuge für Handwerksarbeiten mit. Filmon (S. 3) pflegt den öffentlichen Kühlschrank im Sentigarten.

Der FC Südstern teilt den Platz mit dem BaBeL-Cup (S. 6). Gabrielle bringt private Erinnerungsbilder in die neue Ausstellung «Bildteilele». Markus teilt sein raum-planerisches Wissen im Quartierverein (S. 7). Vincenzo lädt an der Textteilele zum Austausch von Literaturhäppchen. Die Stadtbibliothek teilt ihre Bücher neu auch im Dammgärtli (S. 8).

Das Teilen kennzeichnet eine vitale Nachbarnschaft (S. 7). Es macht uns zu Teilhaber:innen am Gemeinwohl – und schafft das Wunder, dass am Schluss mehr da ist für alle, als zuvor für einzelne. Wie reich bist du, liebes BaBeL-Quartier!

Blitzlichter zu 40 Jahre Senti-treff

Café der Träume

VON BERZAN GÜNES, JOURNALIST UND PRAKTIKANT IM SENTITREFF



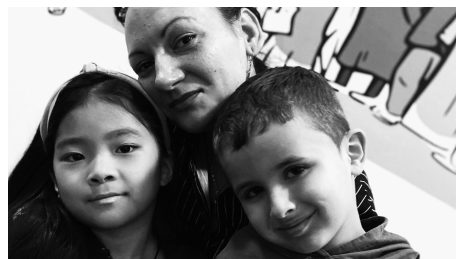
Als der erste Mensch aus dem Baumloch herunterkam, hatte er keinen so grossen Traum. Er wollte nur aufstehen, essen und Schutz suchen. Aber er hat sie sich erst vorgestellt und dann umgesetzt. Der berühmte Satz von Descartes «Ich denke, also bin ich» (Cogito Ergo Sum) erscheint manchmal in der Form «Ich träume und ich wende es an, also bin ich.» Wir existieren, solange wir denken, uns vorstellen und sie in die Tat umsetzen.

Visionen von vor 40 Jahren

Eines der besten Beispiele für Denken und Träumen ist Senti-treff. Er wurde vor 40 Jahren mit Träumen und Ideen als Ort für soziale, kulturelle und gesellschaftliche Anlässe gegründet. Um diesen Artikel zu schreiben, habe ich zuerst mit **Josef Moser**, der in der Gründungsinitiative des Senti-treffs ist, über die Vergangenheit, Vision und den Traum von Senti-treff gesprochen.

Fortsetzung Seite 2

Träumen im Kindernachmittag – Seite 2



50 Jahre Dammgärtli – Seite 8



Verlust, Hoffnung und Suche

Seite 3

Zwischennutzung Grenzhof

Seite 6

Generationenwechsel

Seite 7